

AKTUELLES KOMMENTIERT

Mnemotechnik die Haus-Regel

Mnemotechnische Regeln (von mneme, griech.: Gedächtnis) sind einfache Merksätze zur Unterstützung unseres Gedächtnisses. Wir haben sie in unserer Schulzeit auch als „Eselsbrücken“ bezeichnet. Und ich behaupte: Gerade im Feuerwehrwesen benötigen wir auch derartige Mittel aus dem Zauberladen der Mnemotechnik. Ich habe mich schon seit vielen Jahren mit diesem interessanten Themenbereich intensiv beschäftigt, einige dieser Regeln selbst erfunden und jetzt eine neue aufgestöbert.



LFR DR. OTTO WIDETSCHKE

GESCHICHTE UND GEOGRAFIE

Ich erinnere mich noch heute an den Spruch aus dem Geschichtsunterricht: „Drei, drei, drei – vor Issos große Keilerei!“. Damit haben wir uns eine wichtige Schlacht im Jahre 333 v. Chr. gemerkt, welche Alexander der Große vor der kleinasiatischen Stadt Issos gegen die Perser geschlagen hat.

Um sich die beiden Quellflüsse der Donau zu merken, haben wir uns den Zweizeiler „Brigach und Brege bringen die Donau zuwegel“ eingepägt. Ich habe dann einmal diese beiden Gewässer im badischen Schwarzwald aufgesucht, welche sich in Donaueschingen vereinigen. Und tatsächlich entsteht der in Österreich schon sehr mächtige Donaustrom aus diesen kleinen Bächen und natürlich hunderten anderen Zuflüssen vor allem aus dem Alpenland.

MNEMOTECHNIK IN DER FEUERWEHR

Auch im Feuerwehrwesen gibt es eine Reihe derartiger „Eselsbrücken“. Nicht so bekannt dürfte die so genannte HALBE- oder die BIER-Regel sein.

Durch das Kürzel BIER sollen beispielsweise die wesentlichen Tätigkeiten beim Einsturz von Bauwerken beschrieben werden (B = Bergen, I = In Sicherheit bringen, E = Evakuieren und R = Retten). Allgemein durchgesetzt hat sich die von mir bereits im Jahre 1978 initiierte und heute in Österreich und Deutschland fast überall im Ersteinsatz verwendete GAMS-Regel (G = Gefahr erkennen, A = Absperrung durchführen, M = Menschenrettung, S = Spezialkräfte rufen) sowie die KARL-Regel (K = Keine Panik, A = Alarmieren, R = Retten, L = Löschen), welche das richtige Verhalten bei Bränden beschreibt. Dazu kommt die bereits berühmt gewordene AAAACEEEEE-Regel, welche eine Merkformel für die Gefahren an der Einsatzstelle darstellt.

WICHTIGER DREHLEITEREINSATZ

Jetzt habe ich jedoch in der deutschen Fachliteratur ein neues Feuerwehr-Kürzel gefunden, welches als Grundtaktik für den Drehleitereinsatz bezeichnet werden könnte. Gerade die richtige Verwendung von Drehleitern, die nicht nur teure, sondern auch komplizierte Rettungsgeräte darstellen, ist im Feuerwehrdienst ein wichtiger Aspekt. Die Ausbildung von Drehleiter-Maschinisten kann in Hinkunft jedoch mit einer mnemotechnischen Hilfe – der so genannten HAUS-Regel – unterstützt werden. Sie stellt eine neue Hilfe, ja sogar eine Art Standardtaktik, zum schnellen und sicheren Einsatz dieses Sonderfahrzeuges dar.

DIE HAUS-REGEL

Die HAUS-Regel ist bei allen Drehleitereinsätzen, wie Menschenrettung, Anleiterbereitschaft, Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung, gleichermaßen verwendbar. Vor allem kann damit der optimale Standort der Drehleiter bestimmt werden, welcher ja für das Gelingen des Einsatzes den entscheidenden Faktor darstellt. Das Synonym „HAUS“, welches jeder Feuerwehrangehörige leicht mit einem Drehleitereinsatz in Verbindung bringen kann, steht dabei für:

* H = Hindernisse,



- * A = Abstände/Abstützung,
- * U = Untergrund und
- * S = Sicherheit.

HINDERNISSE

Hindernisse müssen rechtzeitig erkannt, beurteilt und in der weiteren Einsatzplanung berücksichtigt werden. Sie können zum Teil schon während der Anfahrt zur Einsatzstelle erkannt werden und beeinflussen die Standortwahl maßgeblich. Als Hindernisse gelten unter anderem: Bäume und Büsche, Brücken und Überführungen, elektrische Freileitungen, Ampel- und Laternenmaste, Mauern, Zäune und Verkehrspoller, parkende Fahrzeuge, versperrte Feuerwehzufahrten sowie falsch gekennzeichnete Feuerwehzufahrten. Achtung: Bei Sackgassen fährt die Drehleiter zuerst ein!

ABSTÄNDE/ABSTÜTZUNG

Die Abstände und Abstützung der Drehleiter sind richtig zu wählen und somit die Standfläche der Drehleiter unter Beachtung der Hindernisse festzulegen. Dabei sind vor allem die Abstände zum anzuleitenden Objekt und zu vorhandenen Hindernissen in Verbindung mit den Maßen der Drehleiter richtig auszuwählen. Dabei gibt es Abstandspläne, welche einer Einsatzkarte für den Drehleitereinsatz gemäß HAUS-Regel (siehe unter www.drehleiter.info) entnommen werden können.

UNTERGRUND

Der Untergrund ist vor allem dann besonders zu beachten, wenn nicht auf einer normal befestigten Straße abgestützt wird. Zu beachten ist: keine Abstützung auf unbefestigtem bzw. aufgeweichtem Untergrund, auf und in der Nähe von Gullydeckeln, Schächten und Böschungen und auf Überfahrten von Gräben, weil häufig keine sach- und fachgerechte Ausführung der Rohrarbeiten vorliegt. Bei der Verwendung von Unterlagshölzern aus Gründen der Erdung mindestens eines mit Stahlarmierung einsetzen. Der Standplatz darf in keinem Fall mehr als 7 Grad geneigt sein, bei Längsneigung sind Radkeile zu verwenden. Bei der Abstützung auf Brücken ist unbedingt auf die zulässige Brückenlast zu achten etc.

SICHERHEIT

Die Drehleiterbesatzung hat den reibungslosen und vor allem sicheren Drehleiterbetrieb zu gewährleisten. Die Verantwortung dafür trägt der Drehleiter-Maschinist, der die geltenden Unfallverhütungsvorschriften, die Herstelleranweisungen und einige elementare Sicherheitsregeln, wie Benutzungs- und Freistandsgrenzen und die Sicherung der Korbbesatzung, einzuhalten hat. Weiters ist die Windstärke zu beachten und der Einsatz von Drehleitern bei Gewitter abzubrechen.

Weitere wichtige Informationen und ein Herunterladen der HAUS-Regel sind über das Ausbildungs- und Informationsportal www.drehleiter.info zu erhalten.

LITERATURHINWEIS

UNGER J. O. und BENEKE N.: HAUS – eine neue Standardtaktik für den Drehleitereinsatz; „Brandschutz“ 10/2005.